

Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 143

Bad Ems, Freitag den 22. Juni 1917

69. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 21. Juni abends (W. B. Amtlich).

Die letzten vormittags südwestlich von Venz, bei Venz und südlich von Ranch lebhafteste Gesehäftstätigkeit.

Wichtiges Hauptquartier, 21. Juni Amtlich

Herzoggruppe Kronprinz Rupprecht
In der Nacht wurde abends bei besserer Sicht ein Artillerieangriff auf breiter Front lebhafter; er wurde auch nach Dunkelwerden an.

Die Nacht wurde nach einem überraschenden Vorstoß der Engländer als Gefangene eingebracht. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Herzoggruppe Kronprinz Rupprecht

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden. Die Engländer von Ypern sind gestern und heute früh in die Gefangenschaft abgewiesen worden.

industrie sehr fühlbar. Die Arbeitseinstellungen in Paris und in der Provinz haben recht ernsten Charakter gehabt. Infolge des Streikes, des Mangels an Rohstoffen und der Wirkungen des U-Bootkrieges ist eine neue große Munitionsfabrik, die Peugeot schon im Frühjahr eröffnen wollte, noch nicht fertig. Ein großer Teil der für sie in Amerika bestellten Maschinen ist unterwegs versenkt worden.

Kentrales Urteil über die Mißerfolge der Entente.

W.B. Berlin, 20. Juni. Ueber die Kriegslage schreibt „Nieuwe Courant“ in der Abendausgabe vom 18. Juni: Was konnte die Entente mehr tun als sie im Frühjahr 1917 in Klondike, nördlich der Alasken und in der Champagne getan hat? Kann etwa Russland Bedeutendes unternehmen, solange die Herrschaft im Reich und im Meer immer mehr zunimmt und der Soldatenrat über die Regierung bestimmt. Was kann Sarraill noch in Mazedonien ausrichten. Ferner muß man fragen, wo die weiteren Kriegserfolge über die Ereignisse in Südpalästina, Mesopotamien und Armenien bleiben. Die Alliierten müssen die Strategie ihrer Operationen an allen Fronten prüfen und sind in ihren Erwartungen von dem Frühjahrserfolg 1917 jämmerlich enttäuscht. Was konnten die Alliierten 1917 noch weiter tun als östliche Erfolge am Bosphorus-Bogen festhalten, nachdem der Frühjahrserfolg zum Sommeranfang festgelassen ist. Die Alliierten müssen auf die Hilfsmittel Amerikas warten, die vor allem das erschöpfte Frankreich stärken soll, und 1918 von neuem beginnen soll. Wenn Deutschland aber auch dann diesem Sturmlosen Widerstand bietet, wollen die Alliierten dann etwa in Außeracht lassen ein japanisches Heer nach Europa rufen? Das kämpfende Europa wird so je länger je mehr zum Freiland und der große europäische Krieg zum tragischen Unfall.

W.B. Amsterdam, 20. Juni. „Nieuws van den Dag“ schreibt: Die Engländer geben ihren Rückzug an der Struma zu und führen als Grund Malaria an. Früher konnten wir nur strategische Rückzüge, jetzt kommen noch hygienische hinzu.

Die Demonstration in Genf.

W.B. Berlin, 21. Juni. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Nach einem hier eingetroffenen amtlichen Bericht über die Ausschreitungen in Genf demonstrierte dort eine auf mehrere tausend Personen geschätzte Menge zunächst vor dem Hotel Beaurivage mit deutschfeindlichen Rufen. Sie zog alsdann vor das kaiserliche Generalkonsulat, wo sie drei Viertelstunden lärmte und mehrere Fensterhebeln des Generalkonsulates durch Steinwürfe zertrümmerte. Das Wappenschild wurde herabgerissen, aber von Polizisten dem Lärm wieder abgenommen. Letzterer wurde verhaftet. Der kaiserliche Vertreter in Bern brachte auf die ihm aus Genf gemachte Meldung über die Ausschreitungen den Vorfall sofort bei dem politischen Departement zur Sprache. Ein amtlicher Bericht lag damals dort noch nicht vor. In der Annahme, daß der Vorfall sich der Meldung entsprechend zugetragen habe, sprach das politische Departement sein Bedauern aus. Weitere Schritte sind vorbehalten.

W.B. Genf, 21. Juni. Journal de Geneve schreibt: Die letzten Kundgebungen sind kindisch und traurig und erregen Anstoß bei der Bevölkerung, die seit Kriegsausbruch ständige Beweise von Kaltblütigkeit gab. In dem Augenblick, wo man in dem Bundesrat gegen Hoffmann auftritt, und die Eidgenossen der deutschen Schweiz sich mit der Bitte an die deutsche Schweiz wenden, größeren Anteil an der Leitung des Landes zu nehmen, sind derartige Ereignisse angetan, unser Vorgehen in ein schlechtes Licht zu setzen.

W.B. Genf, 21. Juni. Meldung der schweizerischen Depeschagentur. Das deutsche, österreichisch-ungarische und das türkische Konsulat sind Tag und Nacht von der Polizei bewacht worden. Am Mittwoch haben keine Kundgebungen stattgefunden.

Die neue Verwaltung im besetzten Belgien.

W.B. Berlin, 20. Juni. Nachdem durch die Verordnung des Generalgouverneurs in Belgien vom 21. März 1917 Belgien in zwei Verwaltungsgebiete — flämische und wallonische — zerlegt wurde, von denen das erstere die Provinzen Antwerpen, Limburg, Ost- und Westflandern sowie die Kreise Brüssel und Löwen, und das wallonische die Provinzen Hennegau, Lüttich, Luxemburg und Namur sowie den Kreis Nivelles umfaßt, ist durch allerhöchste Order vom 14. Juni 1917 der großherzoglich-badische Oberamtmann Schälbe zum Verwaltungschef für das flämische Verwaltungsgebiet mit dem Sitz in Brüssel und zum Präsidenten der Provinz Hennegau, der königlich preussische Landrat Daniel zum Verwaltungschef für das wallonische Verwaltungsgebiet mit dem Sitz in Namur ernannt worden. Den beiden Beamten wurde für die Dauer ihrer Tätigkeit der Rang der Räte erster Klasse verliehen. Gleichzeitig ist der Geheimne Oberfinanzrat und Vortragende Rat im preussischen Finanzministerium Pochhammer zum Leiter der Finanzabteilung beim Generalgouverneur in Belgien bestellt und ihm für die Dauer dieser Tätigkeit der persönliche Rang der Räte erster Klasse verliehen worden. Beim Generalgouverneur ist eine Zivilkassenzelle eingesetzt worden, zu deren Leiter der königlich preussische Landrat Freiherr von Wilmsdorf in Wertheim berufen wurde. Der für das gesamte Gebiet des Generalgouvernements in Belgien be-

stellte Verwaltungschef Excellenz von Sand wird bis zur völligen Durchführung der Verwaltungstrennung auf dem von ihm seit Anfang September 1914 bekleideten Posten verbleiben.

Die Revolution in Russland.

W.B. Petersburg, 20. Juni. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die vorläufige Regierung beschloß, die Versendung von Schecks ins Ausland und die Auszahlung in Rubeln in laufender Rechnung an russische Anstalten und Personen im Ausland zu untersagen. Der Finanzminister wurde ermächtigt, eine besondere Abteilung für ausländische Wertpapiere einzurichten. Alle Umsätze, die Wertpapiere zum Gegenstand haben, dürfen nur durch Vermittlung von Kreditanstalten eingezogen werden, deren Liste vom Finanzministerium aufgestellt wird. Alle Zuteilungen gegen dieses Gesetz werden mit Geldbußen oder Freiheitsstrafen bis zu 5 Jahren bedroht.

W.B. Budapest, 20. Juni. Das Organ der ungarischen sozialdemokratischen Partei Republikana veröffentlicht den Wortlaut der telegraphischen Einladung zur sozialistischen Konferenz, die gestern dem Parteisekretär aus Petersburg über Stockholm zugegangen ist. Das Telegramm lautet: Im Auftrag des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates teile ich mit, daß der Rat in seiner Sitzung vom 2. 6. den Beschluß gefaßt hat, vom 28. 6. bis 8. 7. eine allgemeine internationale sozialistische Konferenz einzuberufen. Tagesordn. Vorsitzender.

W.B. Petersburg, 20. Juni. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, hatte der Minister des Innern, Tereschenko, eine Besprechung mit Vertretern der Presse, in der er u. a. erklärte, die Alliierten würden voll die Arbeit der vorläufigen Regierung zur Wiederherstellung der Schlagfertigkeit des russischen Heeres, namentlich die Bemühungen des Kriegsministers Kerenski zur Reorganisation des Heeres an neuen demokratischen Grundlagen. Was die wichtige Frage der Teilnahme der Vereinigten Staaten am Krieg betreffe, so sei die nordamerikanische Republik keinerlei Vertrag mit den Alliierten eingegangen. Die Besprechungen mit Senator Root und der amerikanischen Abordnung fanden in völliger Offenheit statt. Von den amerikanischen Freunden die Möglichkeit zu geben, volle Kenntnis von dem Stande der Dinge in Russland zu gewinnen, habe sich eine militärische Abordnung von Amerikanern bereits an die Front begeben, während andere Mitglieder der Abordnung verschiedene Zentren in Russland besuchten, um die innere Lage kennen zu lernen. Später werde über die Zusammenarbeit beraten werden. Es sei nicht verächtlich, einen Druck auf Russland auszuüben. Alle Gerüchte über ein Abkommen zu diesem Zweck, z. B. mit Japan, seien falsch. Ueber die Einberufung einer Konferenz der Alliierten sagte der Minister, diese sei noch in Vorbereitung begriffen. Die vorläufige Regierung habe auf die freimütige Erklärung Englands über seine Bereitwilligkeit zur Nachprüfung der Beträge und auf die entsprechende Erklärung Frankreichs geantwortet.

England.

W.B. Amsterdam, 21. Juni. Das Allgemeine Handelsblatt meldet aus London, daß es gestern im Oberhaus wegen einer Mission Lord Northcliffes zu einer ungewöhnlich erregten Debatte kam. Die liberalen Peers protestierten energisch gegen die Wahl Lord Northcliffes. Lord Ribblesdale sagte ironisch, das Land scheine eine Regierung zu besitzen, die sich von einem Zeitungsbesitzer am Gängelband führen ließe. Lord Curzon erklärte namens der Regierung, daß Lord Northcliffes zwar als Vertreter der Regierung nach Amerika ging, aber in keiner Hinsicht als Nachfolger Balfours zu betrachten sei.

W.B. London, 21. Juni. Das Unterhaus setzte mit 291 gegen 25 Stimmen das Alter des Frauenstimmrechtes auf 30 Jahre fest.

Griechenland.

W.B. Athen, 20. Juni. Agence Havas. Die vom Ministerium des Innern am 18. Mai veröffentlichte Liste der aus Griechenland ausgewiesenen Persönlichkeiten enthält 30 Namen, darunter Gounaris, Streit, Merkiris, Vater und Sohn, Dusanis, Metaxas, Gosselin und Sahas. Die Führer des Widerstandsverbandes, sowie seinen Sohn. Die ausgewiesenen, die in Athen wohnen, haben drei Tage Zeit, um ihre Abreise vorzubereiten, die in der Provinz wohnenden acht Tage. Unter den 103 unter Aufsicht gestellten Personen befindet sich Dragumis, Skuludis, Lambros, Tsellos, der Minister des Innern im Kabinett Lambros war, Ruffis, Canasaris, der Chef des Generalstabs, mehrere Generalstabsoffiziere, Chagapoulos, Anastasoulas und Gerulas. Dieser, der Hofarzt des Königs war, seine Frau, zwei Bischöfe, und eine gewisse Anzahl von Offizieren aller Grade werden sämtlich überwacht. Sie müssen Athen verlassen und werden an Orte gebracht, wo es ihnen unmöglich sein wird, zu fliehen.

Amerika.

W.B. Rotterdam, 20. Juni. Dem Rieuwe Rotterdamse Courant zufolge berichtet die Times aus Rotterdam, daß Kanada einen Lebensmittelkontrollleur ernannt hat, der sofort nach Washington abgereist ist, um mit Hoover über ein gemeinsames Vorgehen der beiden Länder zu verhandeln.

Preise der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf.,
Kleinzeile 60 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Admstr. 95.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Ems.

Telegraphische Nachrichten.

Rückkehr des französischen Munitionsministers Thomas aus Petersburg.

WTB. Christiania, 21. Juni. Der französische Munitionsminister traf aus Stockholm hier ein und reist morgen über Bergen weiter.

WTB. Berlin, 22. Juni. Wie der Voss'sche Anzeiger aus Stockholm meldet, bringt der französische Munitionsminister Thomas einen russischen Vorschlag zur Reduzierung der Kriegsziele der Alliierten mit.

Eingziehung der beurlaubten Reservisten in Rußland.

WTB. Petersburg, 21. Juni. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Kriegsminister Kerenski befahl, daß alle eingezogenen Reservisten, die vorläufig zur Landarbeit beurlaubt waren, wieder einrücken.

Kongreß der Kosaken.

WTB. Petersburg, 21. Juni. Heute wurde der allgemeine Kongreß der Kosakentruppen des europäischen und asiatischen Rußlands in Gegenwart von mehr als 400 Abgeordneten eröffnet. Die erste Rede hielt der frühere Minister Gutschkow.

Der Zwischenfall in Lugano.

WTB. Lugano, 21. Juni. Meldung der Schweizerischen Depesch-Agentur. In Fortsetzung der Untersuchung über den gestrigen Zwischenfall wurden zwanzig Personen vernommen. Das Politische Departement verlangte von dem Präfekten in Lugano telegraphischen Bericht, der ihm heute morgen telegraphisch übermittelt wurde. König Konstantin und Gefolge gaben die Absicht kund, morgen nach Thun weiter zu reisen.

WTB. Berlin, 22. Juni. Die griechische Königsfamilie ist nach Meldung der Voss. Ztg. ohne Zwischenfall von Lugano mittels Sonderzug nach Thun abgereist.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Sommeranfang. Kalendermäßig beginnt erst heute der Sommer. In Wirklichkeit hatten wir jedoch bereits seit längerer Zeit eine Wärme, die der der Hundstage nichts nachgab. Sie hat es ermöglicht, daß die Feuernte ohne Störung bereinigt werden konnte. Die folgenden Wochen sollen das Korn und die Getreidearten zur Reife bringen. Sie werden hoffentlich unsere Erwartungen voll befriedigen und verhindern, daß die Absichten unserer Feinde Wirklichkeit werden.

Wiesbaden, 20. Juni. (Gehamertes Silbergeis). Daß es der Behörde ernst ist mit der fürzlich angekündigten Bestrafung des zurückbehaltenen Silbergeldes, hat jetzt auch die Wiesbadener Polizeiverwaltung gezeigt. Sie beschlagnahmte bei einer in der Waldstraße wohnenden Frau einen ziemlich großen Betrag in allen möglichen Silbermünzen und ersetzte ihr den Wert in gutem deutschen Papiergeld. Wodurch, nehmlich bemerkt, die Frau nicht ärmlich geworden ist.

Höchst, 21. Juni. Hier ist man einem umfangreichen Handel mit Brotmarken, der sich auf zahlreiche Ortschaften der Umgebung erstreckt, auf die Spur gekommen. Die Seele dieses Geschäfts war der Arbeiter Garzischul. Für jede einzelne Brotkarte, die er verkaufte, erhielt er die respektable Summe von 3.50 Mark. Darunter tat er es nicht, hatte es auch nicht nötig, da die Nachfrage das Angebot fortgesetzt überstieg. Woher Garzischul, der den Handel schon so lange betrieb, die Brotkarten bezog, konnte noch nicht ermittelt werden.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Personalie. Wie der Kgl. Landrat bekanntgibt, ist Pfarrer Hopfermann zum ersten Pfarrer in Ems mit Dienst-
Legitim am 1. August ernannt worden.

Das Eisenerz-Kreuz erhielt für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde der Telefonist August Engelhardt, Sohn des Herrn Badermeisters Engelhardt, Emserhütte.

Wareneinführung. Der Magistrat hat sich veranlaßt gesehen zu einer energischen Mahnung, gewisse Mängel in der Verteilung der Waren, die auf Lebensmittelkarte verkauft werden, endlich zu beseitigen. Ohne Zweifel bestehen Mängel, das wissen die Käufer und Verkäufer selbst auch. Leider verschleiert sich aber der Magistrat einer Mahnung, die von allen Beteiligten immer wieder gefordert wird, die anderswo, in größeren und kleineren Gemeinden als Ems bereits mit bestem Erfolge durchgeführt ist: der Einführung von Kundenlisten. Was in Städten mit Millionenbevölkerung und mit einer Einwohnerschaft von nur einigen Tausend möglich ist, muß auch hier durchführbar sein. Der Mehrzahl der Käufer ist es wahrlich nicht angenehm, wenn sie nicht sofort Ware bekommen, wie gerade Kunden sich einfinden, dem Publikum ist es erst recht nicht angenehm, wenn es von Geschäft zu Geschäft laufen muß, um vielleicht am Ende doch nichts zu bekommen. Deshalb gibt es nichts Besseres als die Kundenliste. Das Publikum hat seine eigene Quelle, weiß, daß es die Ware bekommen muß, gleichgültig, ob es früh oder abends kommt. Der Kaufmann kann in richtiger Menge anfordern auf Grund seiner Kundenliste, und der Magistrat hat die Geschäfte unter ständiger Kontrolle: wo fünfzig Kunden sind und für sie geliefert ist, muß jeder der fünfzig Eingetragenen bedient werden. Welcher ist der Geschäftsmann, die vorgeschriebene Ware zu liefern, soll man ihm den Betrieb schließen, weil er offenbar öffentliches Gut unrechtmäßig verwendet. Nach dem bisherigen System ist wohl eine gewisse Kontrolle aller Teile so möglich da. Einige Teile des Publikums wollen natürlich dem Zwange sich nicht fügen, z. B. alle Kolonialwaren bei ein und demselben Kaufmann zu holen. Das beruht auf einer vollkommenen Verkennung der Verhältnisse. Heute gibt es keine bessere oder schlechtere Ware; sie ist überall gleich, weil aus derselben Lieferung; die Zeiten, wo der eine Kaufmann einen besonders guten Reis und der andere besseren Zucker hatte, sind doch vorläufig vorbei. Also weshalb denn am Alten kleben, fortwähren in einer Weise, die nie Klarheit bringen wird? Auf jeden Fall ist die Einführung der Kundenliste noch besser als der Verkauf in städtischer Verwaltung; der würde unsern vielgeplagten Lebensmittel-om doch eine neue ungeheure Arbeitslast aufbürden, abgesehen davon, daß nicht zu erwarten ist, wo das Verkaufspersonal herkommen soll, und daß wieder eine Reihe von Steuerzahlern am Erwerbe verhindert wird. Deshalb sollte man wohl eher die bisherigen Geschäfte bestehen lassen, aber sie der scharfen Kontrolle durch die Kundenliste unterwerfen.

Kurtheater. Um auch Ems mit Hans Sturm's Fröhlichem, ehelichem Kampfspiel: Wie fessele ich meinen Mann? bekannt zu machen, gibt morgen, Samstag, das Neue Frankfurter Theater ein Gesamt-Gastspiel. Die Frankfurter sind als gute Kräfte nicht mehr unbekannt, und so dürfte der Abend ein paar angenehme Stunden bringen.

Troß der hohen Strafen, die auf Ob- und Feldbierstühle in der jetzigen schweren Zeit ruhen, vermehren sich dieselben jetzt schon in erschreckender Weise. Jeder sollte doch darauf bedacht sein, jedem das Seine, das mit Mühe und Arbeit gezogen wird, zu lassen.

Friedrichslegen, 21. Juni. 104 Nachschweine für die Schweineherde von der Schweinezucht in Oberlahrstein sind hier eingetroffen, um den einzelnen Familien dortselbst die Anschaffung von Schweinen zu ermöglichen. Die Schweine werden die Waldwege hier von jetzt bis Ende Oktober benutzen. Die Tiere sind durchgängig sehr schön entwickelt.

Warenverkauf.

In der verflochtenen Woche hatten wir in der Emser Zeitung bekannt gegeben, daß die von der Stadt an die Geschäftsteile abgegebenen Waren am Samstag, den 16. Juni, zum Verkauf gelangen sollten. Die meisten Geschäfte haben sich an diese Anordnung nicht gehalten, sondern sie haben früher verkauft, zum Teil hatten sie bereits am Donnerstag, den 14. d. Mts., ausverkauft. Infolgedessen ist eine Anzahl Beschwerden bei uns eingegangen, die wir für berechtigt halten müssen. Käufer haben sich auch darüber beschwert, daß sie in einzelnen Geschäften in unhöflicher Weise beim Einkauf mit dem Bemerkten zurückgewiesen worden seien, daß die Waren, die noch vorhanden seien, nur an Kunden abgegeben würden. Das Verhalten der Geschäftsteile ist ungebührlich und zeigt uns, daß schärfere Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Käufer zu befriedigen. Die Geschäftsinhaber sollten sich doch darüber klar sein, daß in dieser ersten Zeit der Grundtag gelten muß:

Es darf niemand bevorzugt werden.

Wir sehen uns zunächst veranlaßt, die Waren einem kleineren Kreis von Geschäftsteilen zum Verkauf zu übergeben und wenn auch das nicht hilft, die Geschäftsinhaber, die sich an die gegebenen Vorschriften nicht halten, von dem Verkauf städtischer Waren ganz ausschließen, die Zurückführung ihres Geschäftes wegen Unzuverlässigkeit zu beantragen und die Waren in einer eigenen städtischen Verkaufsstelle zu verkaufen.

Bad Ems, den 20. Juni 1917.

Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung.

Fleisch oder Fleischwaren: 250 Gramm auf die Fleischkarte Nr. 10 der Kreisfleischkarte und 125 Gramm auf die Kinderkarte. 100 Gramm auf die Nr. 1 bis einschließlich 4 einer Kreisfleischkarte (Vollkarte) und 50 Gramm auf die Nr. 1 und 3 einer Kinderkarte. Fische (frische Seefische) sind bei der Firma W. Rauth zu haben. Städtische bei der Firma W. Glasmann. Butter auf die käufliche Marke der Fettkarte bei den bekannten Geschäften. Die auf eine Karte entfallende Menge ist durch Auszug in den Geschäften bekannt gegeben.

Bad Ems, den 22. Juni 1917.

Verbrauchsmittel-Amt.

Verkauf von Haferflocken.

Die Sendung Haferflocken ist ausgeblieben, weshalb ein Verkauf nicht stattfinden kann.

Bad Ems, den 21. Juni 1917.

Der Magistrat (Verbrauchsmittel-Amt.)

Obsthallenverpachtung.

Die Obstverkaufshalle neben dem Rathaus soll für das Jahr 1917 verpachtet werden. Schriftliche Verträge sind bis Donnerstag, den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr an uns einzureichen.

Bad Ems, den 21. Juni 1917.

Der Magistrat.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 23. Juni 1917, abends 8 Uhr
Frankfurter Gesamt-Gastspiel.

Leitung: Edm. Heding, Neues Theater Frankfurt a. M.

Neuheit! Neuheit!

Wie fessele ich meinen Mann?

Fröhlich, eheliches Kampfspiel in 3 Akten v. Hans Sturm

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres Sohns und Bruders

Josef

Sprechen wir allen unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Philipp Klaus.

Bad Ems, den 22. Juni 1917.

[3256]

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. Juni, nachmittags 2 Uhr
anfangend bei der Kaiser Friedrich Schule, wird der Verkauf aus den Kuranlagen öffentlich meistbietend zur
Zahlung versteigert.

Bad Ems, den 21. Juni 1917.

Die Kurverwaltung.

Lebensmittelstelle für den Stadbezirk.

Eier Am Samstag, den 23. Juni, werden Eier abgegeben.

Kirschen zum Einmachen werden ebenfalls am Samstag eintreffen. Zeit und Ort des Verkaufs werden noch bekannt gegeben.

Taubenfutter wird an diejenigen Taubenhalter, welchen Anmeldungen vorliegen, am Freitag, den 22. Juni, nachmittags 4-5 Uhr, im städtischen Lager abgegeben.

Stenererhebung 1917.

Die Ausgabe der Steuerzettel für 1917 wird in Ueberlastung der Behörden mit Arbeit verzögert. Sie erst im Monat Juli erfolgen kann. Wir bitten mit dem Anfangen aufmerksam, daß die erste Einzahlung innerhalb 8 Tagen nach Empfang des Zettels, die Rate in der Zeit vom 1.-16. August zu entrichten.
Diez, den 20. Juni 1917.

Der Magistrat.

Vaterländischer Frauenverein Diez-Drum. Deutsche Frauenhaar-Sammlung.

Für bestimmte jetzt fehlende Stoffe hat der Verein als vorzüglichster Ersatz bedacht: es dient zur Herstellung von Dreibriemen, Halzplätzen und mariniertechnische Zwecke zu Dichtungsringen etc. Grunde ist die sorgfältige Sammlung dieser fortgeworfenen Materials eine notwendige Pflicht. Auch der hiesige Frauenverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Stoffe zu sammeln und Frauen und Jungfrauen ihr Haar in sauberen Haarbüscheln zu sammeln. Die hiesige Sammelstelle und die Abholung der Frauenhaare wird noch näher bekannt gegeben.
Der Verein.

Grundstücks-Versteigerung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung wollen wir Fuhrmann Viktor Michel Katharina, geb. Diez und die Eigentumserben ihres genannten Mannes, das Grundstück von Diez, Band 1, Blatt 141, eingetragenen Grundbesitzes, bestehend in Wohnhaus mit 11 Bohn- u. Rübenmischgärten, Scheune, Stallung und kleinen Hofraum, eine Fläche von 15 Ruthen 52 Schuh, sowie eines Gartenes von 15 Ruthen 52 Schuh, entäußern.

Zu diesem Zweck findet eine Versteigerung am Samstag, den 23. Juni 1917, nachmittags 2 Uhr, in Diez, Emserstraße 6, statt, zu welcher sich Interessenten einfinden wollen.

3225 Frau Viktor Michel Witwe, Diez.

Neues prima

Wiesenheu

kaufen jedes Quantum

Harry E. Kraft, Bad Ems

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Futterschneider

Fabrikat Lang, empfiehlt

M. Levita, Solingen

Im reinen Bienenhonig

in Blundgläsern abzugeben.
Villa Wolf, Dausenau.

Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems.
Evangelische Kirche.

Samstag, 24. Juni 3 S. n. Tr.
Pfarrkirche.

Vormittags 10 Uhr.
Herr Pfarrer Emme.

Nachmittags 2 Uhr.
Herr Superintendent Propst Hoppe.

Kaiser-Wilhelm-Kirche.
Vormittags 10 Uhr.

Herr Superintendent Propst Hoppe.
Amstwege: Herr Pfarrer Emme.

Dienstadt.
Evangelische Kirche.

Samstag, 24. Juni 3 S. n. Tr.
Abm 10 Uhr: Predigt.

Nachm 2 Uhr: Christenlehre.

Ems.
Evangelische Gottesdienst.

Freitag abends 7.45
Samstag morgens 9.00
Sonntagvormittags 9.30
Sonntag nachmittags 9.55
Sonntag abends 10.40

Nur solche Anzeigen, die am 8. Uhr vormittags in unseren Händen sind, können an diesem Tage Aufnahme finden.
Geschäftsstelle der Zeitung

Welcher Kapitalist

Arbeitslosen

Feldgraben

(Landbesitzer, der für das Feldgraben...

für das Feldgraben...

für das Feldgraben...

für das Feldgraben...

für das Feldgraben...

für das Feldgraben...

für das Feldgraben...

für das Feldgraben...

für das Feldgraben...

für das Feldgraben...

für das Feldgraben...

für das Feldgraben...